

Univ.-Professor Dr. Carsten Hefeker  
Dipl.-Volksw. Katja Popkova  
Fachbereich 5

## **Einführung in die Probleme der europäischen Wirtschaft**

**Wintersemester 2009/10**

### **Stichpunkte zu Übungsblatt 7**

**Das ist eine Skizze zu Lösung und keineswegs als Musterlösung zu verstehen!**

#### Gemeinsame Agrarpolitik

##### **Aufgabe 1**

Agrarmarkt:

unelastische Nachfrage (Bedarf fix)

unelastisches Angebot (Verderblichkeit der Lebensmittel)

--> Schwankungen in den Produktionsmengen führen zu hohen Preisschwankungen für Agrargüter.

- Bei Einführung der CAP (Common Agricultural Policy) 1962 war die EU Netto-Importeur von Agrarprodukten.
- Durch die CAP sollten die Agrarpreise stabilisiert und den Landwirten ein ausreichendes Einkommen gesichert werden.
- Sicherung der Lebensmittelversorgung.

#### Elemente der CAP

- Einführung von Garantiepreisen (Preisuntergrenze, PUG (price floor)).
- Garantiepreise werden jährlich für alle wichtigen Agrargüter festgelegt
- Fällt der Preis eines Agrarproduktes unter den Garantiepreis, kauft die EU zum Garantiepreis unlimitiert dieses Produkt, sodass der Marktpreis nicht unter die PUG fällt.
- Importzölle werden so festgesetzt, dass Importprodukte in der EU nicht günstiger als zum Garantiepreis angeboten werden können. Zollsätze wurden bis 1995 täglich angepasst.

## Aufgabe 2

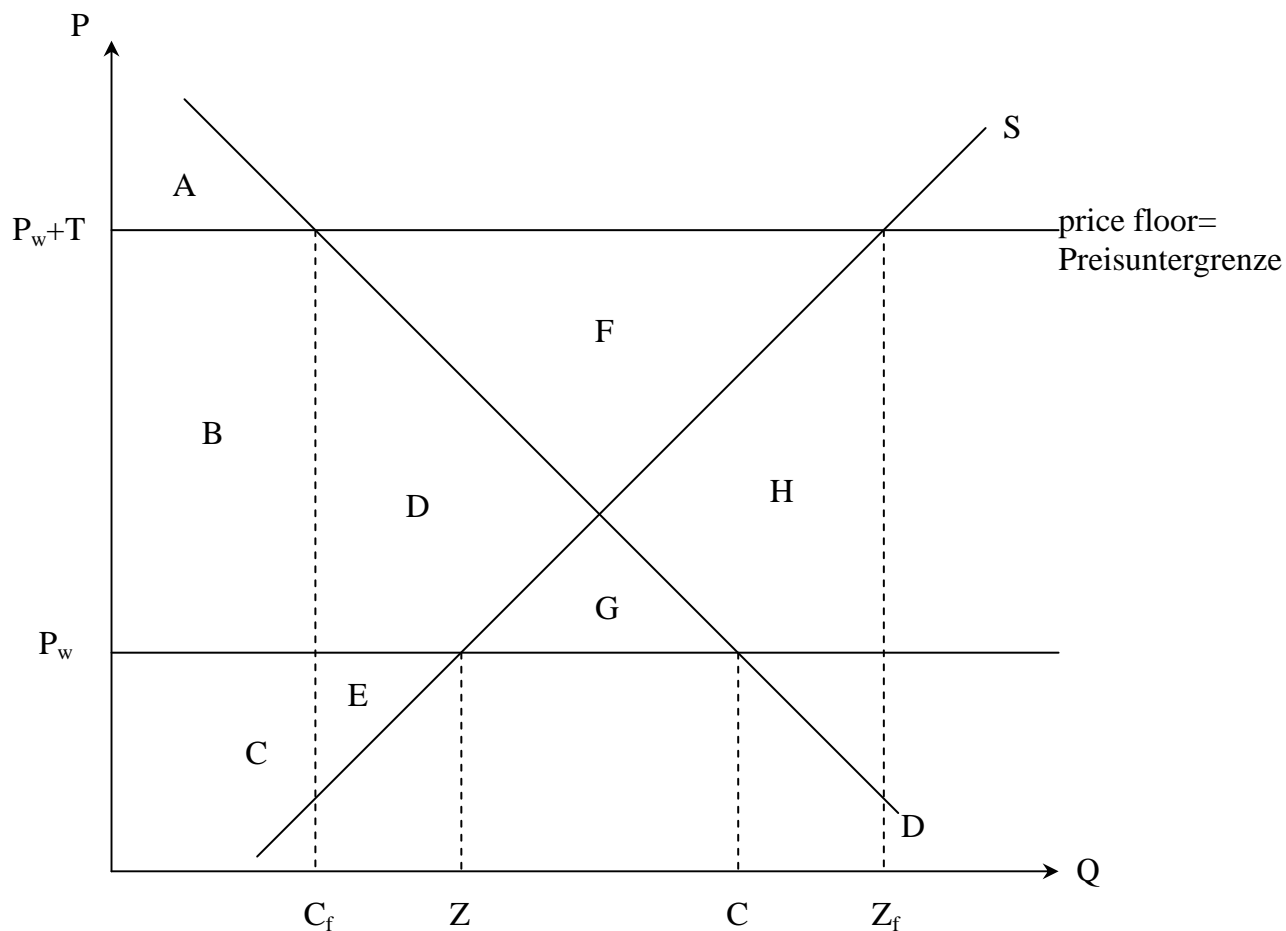
- Durch Maschinerisierung und Entwicklung von Düngemitteln wurde eine kontinuierliche Steigerung der Produktivität (Ertrag pro Fläche) möglich.  
→ Steigende Produktionsmengen.
  - Durch hohe Garantiepreise wird die Ausweitung und Intensivierung der Produktion zusätzlich begünstigt.
- ⇒ Landwirtschaftliche Produktion steigt stärker als Nachfrage nach Agrarprodukten.  
→ EU wandelt sich vom Netto-Importeur zum Netto-Exporteur (ab 1978)  
Fehlende Importe → EU konnte Importzölle nicht mehr als Mittel zur Durchsetzung der Preisgrenze verwenden.

Abhilfe: Aufkauf der Überproduktion

### Probleme:

- Hohe Kosten für Lagerung und anschließende Vernichtung der Überproduktion.
- Zum Verkauf der Überproduktion auf dem Weltmarkt sind Exportsubventionen notwendig.  
→ zusätzliche Kosten.
- Verkauf großer Mengen auf dem Weltmarkt senkt den Weltmarktpreis → höhere Exportsubventionen notwendig
- Public-Relation-Problem: Warum werden hohe Preise für Agrarprodukte gezahlt, die später vernichtet werden?

### Aufgabe 3



#### Situation 1: Freihandel, keine Preisuntergrenze (PUG, price floor)

Annahme:

- Zollfreier Handel für Agrarprodukte, Weltmarktpreis  $p_w$  liegt unter dem Gleichgewichtspreis im Inland

Im Inland konsumierte Menge: C

Im Inland produzierte Menge: Z

Importe = C - Z

Preisniveau in Inland =  $p_w$

#### Situation 2: Einführung der Preisuntergrenze (nur in Inland)

- es wird ein Garantipreis bzw. eine Preisuntergrenze eingeführt.  
und
- für Importe wird Zollsatz T erhoben → Importe werden zum Preis ( $p_w+T$ ) im Inland angeboten, so dass ( $p_w+T$ ) = PUG gilt

Inland konsumiert Menge  $C_f$

Inland produziert Menge  $Z_f$

Exporte  $Z_f - C_f$

Für die Marktteilnehmer relevante Preisniveau im Inland =  $(p_w + T)$

Wohlfahrtsanalyse

<u>Ohne PUG:</u> KR = A + B + D + G PR = C + E	<u>Mit PUG:</u> KR = A PR = B, C, D, E, F	<u>Δ Wohlfahrt</u> Δ KR = - B - D - G Δ PR = + B + D + F Gesamteffekt = - G + F
--	---	--

Die Einführung des Garantiepreises führt dazu, dass der Inlandspreis über den Weltmarktpreis steigt. Folglich übersteigt die Inlandsproduktion die Inlandsnachfrage und Agrargüter müssen exportiert werden (siehe Grafik). Welche Kosten verursacht der Export der Überproduktion?

Situation 3: PUG, zusätzlich: Verkauf der Überproduktion auf dem Weltmarkt

Überproduktion =  $Z_f - C_f \rightarrow$  Exporte

EU kauft Überproduktion zum Garantiepreis  $p_w + T$  auf, kann diese auf dem Weltmarkt aber nur zum Preis  $p_w$  verkaufen. Das bedeutet, dass die EU die bereits aufgekaufte Überproduktion nur mit Verlust exportieren kann, was gleichbedeutend mit einer Exportsubvention ist. Diese beträgt

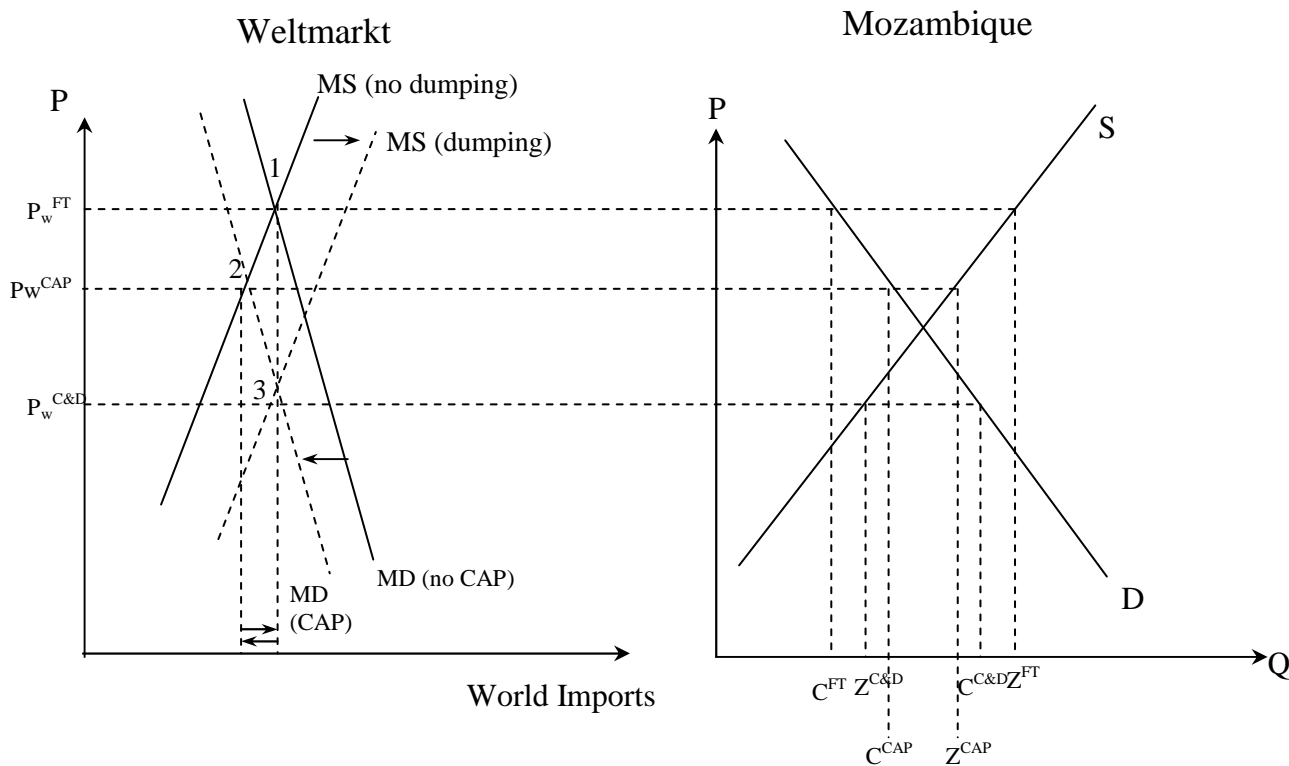
Exportmenge multipliziert mit der Differenz zwischen Inlandspreis und Weltmarktpreis (T):

$$\rightarrow \text{«Exportsubvention»} = D + F + G + H \quad (T \times (Z_f - C_f)) \quad \updownarrow$$

(Wohlfahrtsverlust durch Exportsubvention)

Wohlfahrtseffekt insgesamt :  $+F - G - D - F - G - H = -2G - D - H \rightarrow$  ein Wohlfahrtsverlust, weil der Rückgang der Konsumentenrente und die zusätzlichen Staatskosten zusammen den Gewinn aus Produzentenrente überkompensieren.

**Aufgabe 4**



Weltmarkt für Zucker (s. linken Teil der Graphik)

Annahme: Nachfrage bzw. Angebot der EU hat Auswirkungen auf die gesamte Weltnachfrage bzw. auf das gesamte Weltangebot

1) Ausgangslage = Freihandelsituation (FT) : Keine Zölle, kein CAP, keine Exportsubventionen

MS (no dumping)

MD (no CAP)

Gleichgewicht im Punkt 1

→  $P_w^{FT}$

2) 1. Schritt: CAP mit Preisuntergrenze

→ EU-Importnachfrage↓ (da das Inlandsangebot der EU ansteigt und die Inlandsnachfrage der EU zurückgeht; s. auch Aufgabe 3)

Durch EU-Importnachfrage↓ → MD – nach links

→ MD(CAP)

Gleichgewicht im Punkt 2

Der Weltmarktpreis sinkt:  $P_w^{CAP} < P_w^{FT}$

Die gesamte Weltimportmenge ↓

3) 2. Schritt: die EU verkauft Überproduktion unterhalb der Produktionskosten auf dem Weltmarkt.

CAP + Dumping

MS – nach rechts durch zusätzliches EU-Angebot

→ MS (dumping)

Gleichgewicht im Punkt 3

Der Weltmarktpreis sinkt noch tiefer:  $p_w^{C\&D} < p_w^{CAP}$

Die Importmenge ↑ gegenüber (2)

### Auswirkungen auf andere Agrargüter-Exporteure

z.B. Mozambique : Geringste Kosten der Zuckerproduktion (s. rechten Teil der Graphik)

Inlandsmarkt Mozambique

Annahme: Keine Zölle auf Agrarimporte

1) Freihandel

$$p_w^{FT}$$

Konsum  $C^{FT}$

Produktion  $Z^{FT}$

Exporte  $Z^{FT} - C^{FT}$

2) CAP (=PUG) → EU-Importe ↓ → MD nach links

Der Weltmarktpreis sinkt auf  $p_w^{CAP}$

dadurch ergibt sich auf dem Inlandsmarkt für Mozambique: Zuckernachfrage steigt

$C^{CAP} > C^{FT}$  (↑) und

Zuckerangebot sinkt  $Z^{CAP} < Z^{FT}$  (↓)

Folge: Exporte ( $Z^{CAP} - C^{CAP}$ ) (↓)

3) CAP + Dumping (die EU verkauft Überproduktion unterhalb der Produktionskosten auf dem Weltmarkt)

→ MS nach rechts

Der Weltmarktpreis sinkt noch tiefer auf  $p_w^{C\&D}$

Die Inlandsnachfrage in Mozambique steigt noch mehr  $C^{C\&D}$  (↑)

Das Inlandsangebot in Mozambique sinkt noch mehr  $Z^{C\&D}$  (↓)

Folge: es entstehen Importe ( $C^{C\&D} - Z^{C\&D}$ ), da nun  $C > Z$

(Dadurch steigen auch die gesamten Weltimporte)

⇒ Mozambique wird durch CAP und Exportsubventionen der EU vom Exporteur zum Importeur von Zucker, obwohl es bei Zucker geringste Produktionskosten hat.